

## Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

Bitte erstellen Sie den Erfahrungsbericht (max. 2 Seiten) in Deutsch in ganzen Sätzen (keine Stichwörter).

<b>Mobilitätsprogramm</b>	<b>PARTNERSHIP</b>
<b>Partneruniversität</b>	Pontificia Universidad Católica del Perú (PUCP) (Lima)
<b>Semester</b>	In welchem Semester waren Sie im Austausch? 4. Semester, Frühjahrssemester
<b>Besuchtes Studienfach</b>	Politikwissenschaft & Ethnologie (Nebenfach), BA
<b>Name und E-Mail</b> fakultativ	Carine Hunziker, carine.hunziker@stud.unilu.ch

<b>Gesamteindruck</b> Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	Mein Mobilitätsaufenthalt hätte nicht besser sein können. Perú ist ein tolles Land und Lima, trotz der Grösse (9Mio. Einwohner!), eine super Stadt zum studieren. Das Uni-Leben auf dem riesigen Campus war eine spannende Erfahrung und zudem hatte ich die Möglichkeit, in einem halben Jahr eine neue Sprache zu lernen. Wenn ich mich nochmals entscheiden müsste, würde ich definitiv wieder Lima wählen.
<b>Einreise / Ankunft</b> Einreiseformalitäten, Visum	Um in Perú einzureisen braucht man kein Visum. Man erhält jedoch am Flughafen bei der Einreise eines für entweder 90 Tage oder 183 Tage. Wie dies genau verteilt wird ist niemandem so ganz klar. Ich habe jedoch von Mitstudenten gehört, dass es hilft wenn man im Voraus schon eine Studiums-Bestätigung von der Universität in Lima einholt damit man diese am Flughafen vorweisen kann. Die Chance, dass man dann für 183 Tage ein Visum bekommt ist grösser. Ich habe „leider“ nur 90 Tage erhalten. Man hat dann 3 Möglichkeiten: (1) Entweder man verlängert das Visum nochmals um 90 Tage (im Migrationsbüro in Lima, viel Papierkram, ca. \$80), (2) man macht nichts und bezahlt bei der Ausreise eine Busse von \$1 pro Tag der überschritten wurde, oder (3) man reist vor dem Ablauf der 90 Tage aus (z.B. nach Bolivien oder Ecuador) und erhält so bei der Wieder-Einreise ein neues Visum von 90 Tage.
<b>Zimmersuche / Wohnen</b> Hilfreiche Kontaktdaten	Die Zimmersuche kam mir relativ einfach vor. Im voraus erhielt ich von der Uni in Lima eine Liste mit Familien, die Zimmer anbieten, oder auch mit verschiedenen Studentenhäuser.  Ich habe mich im Voraus schon darum gekümmert und 1-2 Zimmer „reserviert“. Ich empfehle allen, sobald man in Lima ist, die Zimmer/Wohnung zuerst anschauen zu gehen und sich dann definitiv zu entscheiden. Zu meinem Glück wurde, kurz bevor ich mich entschieden habe, noch ein Zimmer in einer ganz neuen Wohnung in der Nähe der Uni frei, wofür ich mich dann auch entschieden habe. Ich hätte es nicht besser treffen können. Die Wohnung befindet sich im Distrikt Pueblo Libre und hat 7 Zimmer. Ich bezahlte \$240 pro Monat für ein Zimmer mit Bad, grosse Dachterrasse, Waschmaschine und WLAN (das ziemlich gut funktionierte;) Es sind nur 5min. mit dem Bus zur Uni und ca. 40-45min. bis Miraflores. Einkaufsmöglichkeiten hat es viele in der Nähe. Die meisten andere Austauschstudenten lebten in der Umgebung und auch wenn die Gegend nicht mit Miraflores oder San Isidro zu vergleichen ist, habe ich mich nie unsicher gefühlt.
<b>Öffentliche Verkehrsmittel</b> Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	In Lima kommt man mit dem Bus praktisch überall hin. Das System schein auf den ersten Blick ziemlich chaotisch, wenn man aber einmal weiss wie es funktioniert (ist eigentlich nicht so schwierig) ist es sehr praktisch und schnell. Es sind meistens Kombis, es gibt aber auch grössere Busse wie wir sie kennen. Kurze Strecken kosten 0.50 Soles (15 Rappen) und längere Strecken, z.B. von Pueblo Libre nach Miraflores ca. 2 Soles

	(60 Rappen). Mit einem Taxi für diese Strecke muss man mit etwa 18 Soles (Chf 5.30) rechnen. Als Student hat man in den Bussen teilweise auch Vergünstigungen.
<b>Vorbereitung Studium</b> Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise	Sprach- und Studiennachweis wurde von mir keiner verlangt, es wird jedoch empfohlen, im Voraus schon Spanisch zu lernen. Ich habe vor meinem Auslandsaufenthalt für ca. 4 Monate 1x pro Woche einen Kurs besucht (Spanisch-Studio in Luzern) und zusätzlich hier in Lima (bevor die Uni anfing) noch für 3 Wochen einen Intensivkurs gemacht. Der Intensivkurs hat sich sehr gelohnt – in den 3 Wochen habe ich extrem viel gelernt, konnte mich danach schon ziemlich gut unterhalten und habe fast alles verstanden. Vor diesen 3 Wochen konnte ich dies nicht, trotz Kurs in der CH.
<b>Infos Universität</b> Lage, Grösse, Infrastruktur	Die Universität resp. der Campus ist riesig. Zum Glück hatte ich eine super Compañera, die mir vor Unibeginn das Gelände gezeigt hat. In der Orientierungswoche erhält man aber noch einen Plan, was sehr hilfreich ist. Jede Fakultät (und es hat viele) hat ein eigenes Gebäude und zusätzlich gibt es noch verschiedene Bibliotheken, Cafeterien, und Mensen zum Essen. Es hat auch eine Sportanlage und ein kleines Fitnesscenter auf dem Campus. Die Infrastruktur ist super, alles ist sauber und sehr gepflegt.
<b>Sprachkurse an der Universität besucht</b> Kursinhalt, Nutzen	Während dem Semester werden hier an der Uni Spanisch-Kurse (gratis!) angeboten. Man erhält dafür von der Mobilitätsstelle der Uni ein Email mit allen Infos. Ich musste zuerst einen online Einstufungs-Test machen und danach gab's noch ein Gespräch. Dabei wurden 2 Kurse angeboten, Intermedio und Avanzado. Ich wurde im Intermedio eingeteilt und eine meiner Mitbewohnerinnen im Avanzado – obwohl unser Spanisch auf demselben Niveau war. Das Level des Kurses Intermedio war aber leider sehr tief und für mich war alles Wiederholung, weshalb ich den Kurs schlussendlich nicht besucht habe. Und wechseln war leider nicht möglich, weil die Anzahl Plätze in den Kursen begrenzt war.
<b>Studieren an der Universität</b> Kursinhalte, Anrechnungen, Prüfungen	Kurse werden unendlich viele angeboten. Am besten wartet man aber bis zum Orientierungstag mit der Kursauswahl. Denn man erhält alle nötigen Infos dazu an diesem Tag. Die erste Woche des Unibeginns ist dann eine Art „Versuchswoche“. Dabei kann man alle Kurse, für die man sich interessiert, besuchen und sich dann entscheiden. Am ersten Tag in der 2. Woche kann man sich dann um 9Uhr morgens einschreiben. Es gab jedoch Studenten, die um 4Uhr morgens dort waren, damit sie dann auch sicher einen Platz haben. Dies ist aber nicht für alle Kurse nötig. Meistens sind die Professoren ziemlich nett und auch wenn es im Kurs keinen Platz mehr frei hat, machen sie für Austauschstudenten eine Ausnahme. Am besten einfach mit den Professoren (in der Woche vor der Einschreibung!) sprechen. Die Credits hier bedeuten um einiges mehr Aufwand als an der UniLu. Viele Kurse sind 2x pro Woche (2x2h) oder dann gleich 3h am Stück. Diese beinhalten meistens mehrere Lektüren Kontrollen während dem Semester (es gibt viel zu lesen!), Präsentationen und Essays. Zusätzlich gibt es Mid-terms und am Ende des Semesters noch das Final Exam. Der Aufwand kommt jedoch ganz auf den Professor und auf den Kurs drauf an. Die Semester hier sind aber viel länger (17 Wochen), weshalb z.B. 4 Credits hier mehr bedeuten als 4 ECTS.
<b>Betreuung an der Universität</b> Mobilitätsstelle, International Relations Office, Studienberater, Mentoren, Studierendenkontakte	Die Betreuung an der Uni ist sehr gut. Man erhält im Voraus einen Compañero zugewiesen bei dem man sich melden kann. Ich habe gute Erfahrungen gemacht und habe von den anderen Studenten auch nur Gutes gehört. Falls es aber doch einen geben sollte, der sich nicht zurück meldet, wird man sofort jemand neuem zugeteilt. Die Compañeros hier sind sehr engagiert und organisieren diverse Feste, Fußballspiele und Reisen für die Austauschstudenten. Auch sind es die Compañeros, die den Orientierungstag organisieren und somit kommt man von Anfang an mit vielen Peruanern/innen und Studenten der Uni in Kontakt. Auch das International Relations Office ist gut organisiert, ant-

	wortet schnell auf Emails und falls nötig kann man immer vorbei gehen. Schlechte Erfahrungen habe ich keine gemacht.
<b>Kostenplanung</b> Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen	<p>Studienmaterial musste ich keines kaufen. Höchstens ab und zu etwas drucken. Dazu gibt es aber bei jeder Fakultät auf dem Campus eine Art „Kiosk“ wo man alles drucken lassen kann.</p> <p>Lebenskosten sind sehr günstig. Zum Essen habe ich ca. Chf150 pro Monat ausgegeben, es würde aber auch günstiger gehen weil ich oft mit Freunden gekocht habe. Ich empfehle unbedingt die Einkäufe auf den lokalen Mercados zu machen. Die sind um ein vielfaches günstiger als die Einkaufsläden (Metro ist zu vergleichen mit dem Denner in der CH und immer noch viel teurer als die Mercados). Zudem sind die Früchte und das Gemüse viel frischer als sonst wo.</p> <p>Geldüberweisungen habe ich keine gemacht, deshalb kann ich dazu nicht viel sagen.</p>
<b>Leben / Freizeit</b> Treffpunkte, Sport, Kultur	<p>In meiner Freizeit habe ich viel Sport gemacht. Wie schon erwähnt hat es auf dem Campus ein kleines Fitnesscenter, welches ich regelmässig benutzt habe. Dieses kostet umgerechnet 130.- pro Semester und beinhaltet auch Pilates, Spinning und Selbstverteidigungskurse. Nebst diesem Angebot gibt es noch viele weitere wie z.B. Fussball, Volleyball, Leichtathletik, Rugby, etc. (→ <a href="http://deportes.pucp.edu.pe">http://deportes.pucp.edu.pe</a>) welche, soviel ich weiss, gratis sind. Auch können die Fussball-, Volley- und Basketballplätze auf dem Gelände gratis benutzt werden, sofern sie frei sind, und es hat sogar eine Strecke zum joggen.</p> <p>Nebst Sport bietet die PUCP auch Salsakurse an und hin und wieder finden kulturelle Veranstaltungen auf dem Campus statt, welche ich jedoch nicht besucht habe. Wie gesagt ist aber auch das Compañero-Programm sehr gut und dadurch habe ich in meiner Freizeit oft Dinge mit meinen Mitstudenten unternommen.</p>
<b>Vergleich Universitäten</b> Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern	<p>Die beiden Universitäten zu vergleichen ist sehr schwierig. Denn die PUCP ist riesig und bietet nicht nur schulisch sondern auch kulturell sehr viel an. Somit verbringen viele Studenten auch einen Grossteil ihrer Freizeit auf dem Campus.</p> <p>Das einzige was etwas zu bemängeln ist, ist das Einschreiben für die Kurse. Bis zum Orientierungstag hat man oft noch keinen (oder nur begrenzt) Einblick in das Kursangebot und wenn man sich dann einmal einschreiben kann ist es nicht 100% sicher, dass es noch freie Plätze hat. Zudem ist das Einschreibeverfahren etwas mühsam und im Vergleich zur UniLu eher kompliziert.</p>
<b>Gründe</b> Aus welchen Gründen strebten Sie einen Mobilitätsaufenthalt im Ausland an?	<p>Meine Motivation für einen Mobilitätsaufenthalt in Lima war zum einen die Sprache und zum anderen die Erfahrung, in einem anderen Land zu leben und zu studieren. Zunächst war es eine Herausforderung, da die Verständigung nicht immer einfach war und die Kultur und Lebensweise im Vergleich zur CH ziemlich verschieden ist. Schneller als gedacht fand ich mich jedoch sehr gut zu recht und fühlte mich auch schnell wohl.</p>
<b>Dauer</b> Halten Sie rückblickend die Dauer Ihres Mobilitätsaufenthaltes für	<input type="checkbox"/> zu kurz <input type="checkbox"/> zu lang <input checked="" type="checkbox"/> genau richtig